

Taxele postale plătite în număr conf. aprobării Dir. Gen. P. T. T. No. 31061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2. Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 42.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Freitag, den 12. April 1940.



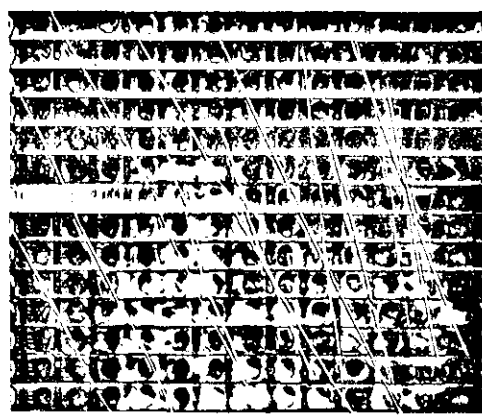
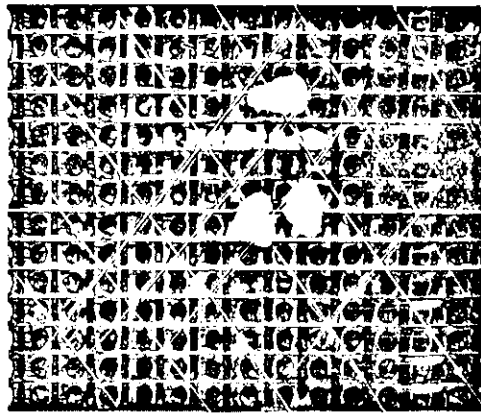
König Haakon von Norwegen

Dänemark u. Norwegen

von deutschen Truppen besetzt



König Christian von Dänemark



Die erste Meldung

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet, daß gestern morgens um 5,15 Uhr motorisierte Truppen und Panzerstreitkräfte bei Flensburg die deutsch-dänische Grenze überschritten und sich über Appenrade im Vormarsch

nach Norden befinden. Seestreitkräfte landeten zur selben Zeit in Kopenhagen und nahmen im Morgenrauen die dortige Zitadelle und den Rundfunk in Besitz. Um 8 Uhr morgens befand sich aber bereits die ganze dänische Hauptstadt in deutschen Händen.

Amerika hat das Gegenteil geglaubt, bleibt aber neutral

Washington. Durch die deutsche Besetzung Dänemarks und Norwegens herrscht in Amerika die größte Ueberraschung. Umso mehr, da man geglaubt hatte, daß zwischen Nor-

wegen und England ein schwerer Konflikt bevorstehe. Allgemein ist man der Meinung, daß die USA durch diesen Zwischenfall nicht in den Krieg gezogen werden.

Deutsche Denkschriften an Kopenhagen' u. Oslo

Berlin. Das Reichsaussenministerium setzte so die dänische, wie die norwegische Regierung in gleichlautenden Denkschriften über die deutschen Schutzmaßnahmen in Kenntnis. In diesen wird das deutsche Vorgehen damit begründet, daß die deutsche Reichsregierung die Absicht der Westmächte, die nordischen Staaten zum Kriegsschauplatz zu machen und als Ausfallstor gegen Deutschland zu mißbrauchen, mit größter Aufmerksamkeit verfolgt hat.

teidigen. Deutschland übernimmt nun also selbst den bewaffneten Schutz von Norwegen und Dänemark, wobei es den interessierten Regierungen versichert, daß es die in Besitz genommenen Stützpunkte in ihren Gebieten nicht als eine Operationsbasis gegen England benutzen will, es sei denn, daß England gegen die beiden Staaten einen Angriff richtet.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab heute nacht in einer Sondermeldung bekannt, daß bis gestern abend

und Christagsum, wurde er gebrochen.

Paris war überrascht.

Die Stefani-Agentur meldet aus Paris, daß der deutsche Schritt im Norden auf die französische öffentliche Meinung wie eine Bombe gewirkt hat, weil er so unerwartet rasch geschah.

alle militärisch wichtigen Punkte Norwegens, wie Oslo, Christiansum, Lavanger, Narwich, Bergen, Tronheim usw. sich fest in deutscher Hand befanden. Wo Widerstand war, wie in Oslo

Schweden bleibt streng neutral

und hat keinerlei militärische Verfügungen getroffen

Stockholm. Der schwedische Außenminister erklärte gestern abend dem deutschen Gesandten im Namen seiner Regierung, daß Schweden die strengste Neutralität bewahrt und daß es gegen den deutschen Einmarsch

in Norwegen und Dänemark keinerlei Maßnahmen ergreifen wird, wie auch keine Verfügungen treffen, die zwischen Schweden und Deutschland einen Konflikt heraufbeschwören könnten.

Italien war vorher nicht verständigt,

Berlin. Auf die Anfrage der ausländischen Pressevertreter an deutsche politische Kreise, ob Italien von der Besetzung Dänemarks und Norwe-

gens vorher verständigt war, wurde die Antwort erteilt, daß es sich diesmal um ein blitzartiges Vorgehen handelte.

Der Löwenanteil bei der Besetzung gebührt der Luftwaffe u. Luftschiffen beim Truppentransport

Berlin. In deutschen militärischen Kreisen wird betont, daß beim Vorgehen gegen Dänemark und Norwegen

der Luftwaffe eine große Rolle zugekommen war. Auf die weiter liegenden Gebiete Norwegens wurden Truppen mittels Flugzeugen befördert und ans Land gesetzt. Jagdflugzeuge hatten die Verbindung zwischen Deutschland und Norwegen ständig aufrechterhalten und in der norweischen Nordsee die englische Flotte ständig in Schach gehalten, so daß die Truppenlandungen und Besetzungen anstandslos durchgeführt werden konnten.

Mit Rücksicht darauf, daß Norwegen gegen das legen eines Minengürtels um Norwegen durch die Westmächte bloß mit einem schwachen Protest antwortete,

hat Deutschland in seinem eigenen, aber auch im Interesse der beiden Staaten beschlossen, gegen die Absicht der Westmächte, die sie seit einer Zeit ganz offen verkündeten, rechtzeitig durch die getroffenen Maßnahmen vorzubeugen.

Umso mehr, da aus der schwachen Antwort der norwegischen Regierung hervorgeht, daß es entweder nicht will, oder nicht imstande ist, sein eigenes Hoheitsgebiet gegen die Westmächte zu ver-

Dänemark leistet keinerlei Widerstand

Kopenhagen. Der deutsche Gesandte überreichte der dänischen Regierung die deutsche Denkschrift heute vormittag. Die Regierung setzte sich sofort zu einem Ministerrat zusammen. Nach diesem

Deutschland nicht die Absicht habe, ihre jetzige Territoriale Integrität und Unabhängigkeit anzutasten. Diese Denkschrift wurde durch Reichspropagandaminister Dr. Göbbels, durch alle deutschen Reichsämter bekanntgegeben.

Schließlich wird den beiden Staaten versichert, daß

fügen werde. Die dänischen Streitkräfte wurden infolgedessen angewiesen, den deutschen Truppen keinen Widerstand zu leisten. Davi einer späteren Sondermeldung vollzieht sich der Vormarsch in Jütland und anderen dänischen Gebieten reibungslos.



(Fortsetzung auf Seite 2.)

CORSO KINO, ARAD

Der verschiedenartigste u. glänzendste Film der Goldwyn-Wagner

„Frauen“

in welchem kein einziger Mann spielt und dennoch die Männer das Thema bilden. Mit den berühmtesten Schauspielerinnen: Norma Shearer, Joan Crawford, Rosalind Russell und Paulette Godard in den Hauptrollen. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Kurze Nachrichten: Dänemark u. Norwegen von deutschen Truppen besetzt

(Fortsetzung von Seite 1.)

Im Komit Buzau herrschte gestern eine Kälte von 8 Grad, wie auch Schnee in einer Tiefe von 30 Zentimeter viel.

Der deutsche Ehrenkonsul in Orschowa, Heinz Schramm, Direktor der Eisenwerke Schramm u. Hüttl in Zopolez, hat sich mit der Diplomingenieurin, Edith Mihailu, Tochter des Professor Emil Mihailu verlobt.

In Gibraltar wurden durch die englische Kontrolle gestern von einem italienischen Dampfer 30 deutsche Matrosen heruntergeholt und interniert.

In Faltioeni ist ein Kessel in der Fabrik des Moses Nathansohn explodiert, wodurch ein Feuer entstand das 16 weitere Häuser einschloß.

Die Krankenkassa der Eisenbahn schrieb eine Lizitation für die Vergebung einer Verbundzeuglieferung im Werte von 19 Millionen aus.

Nach einer Schätzung des Ackerbauministeriums arbeiten in Rumänien rund 3000 Traktoren. 10 v. S. gehören den Landwirtschaftskammern.

Im Laufe der am 7. April abgeschlossenen Woche wurden, laut englischem Ausweis nur 7 englische Dampfer versenkt.

Die polnischen Dokumente im deutschen Wehrbuch wurden bei der Flucht der polnischen Regierung nach Lublin, am Warschauer Bahnhof vergessen.

Als Antwort auf einen französischen Artikel schreibt der berühmte Publizist Pamfil Seicaru im „Curentul“ einen Artikel mit dem Motto: „Nie wieder Habsburg!“

Die Auswahlmannschaft der ungarischen Fußballtruppe, die in Berlin mit der deutschen ein Wettspiel ausgetragen hat, hatte 14 Kilo Salami und Wurstwaren 2 Kilo Butter, 12 Kilo Brot und 15 Kilo Äpfel mit sich genommen.

Bei einem Schneesturm im sibirischen Sibirien des Ural-Staates Suikana wurden 2 Kirchen zerstört, zahlreiche Häuser zerstört, Eisenbahnwagen umgeworfen und 6 Personen getötet.

Auf Grund einer Verordnung des Unterrichtsministers haben die 2 Stellen bekleidenden Lehrkräfte sich für die eine oder die andere zu entscheiden, ansonsten verlieren sie beide.

Rasche Handlung der Deutschen gegen eine Hererei

Sofia. So die bulgarische Öffentlichkeit, wie die politischen Kreise betrachten den deutschen Schritt im Norden als die einzig mögliche Antwort an die Westmächte. Ueber die Schnelligkeit, mit der gehandelt wurde, sagt man, sie grenze an Hererei.

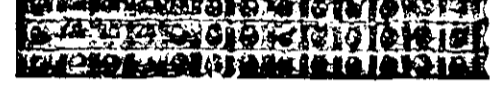
Frankreich meint, die englische Flotte hat jetzt größere Angriffsmöglichkeiten

Paris. In französischen diplomatischen und politischen Kreisen erblickt man in der neuen Lage die Möglichkeit der Uebermacht der

Kriegsflotten der Westmächte Geltung zu verschaffen. Wann und wo diese in Aktion treten werden, wird geheimgehalten.



Rom. Die Aufmerksamkeit der italienischen politischen Welt ist voll und ganz auf das deutsche Vorgehen gegen Dänemark und Norwegen gerichtet.



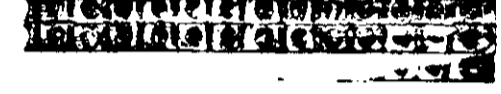
Neue Regierung in Norwegen gebildet

Oslo. Nach einer gestrigen Geheimhaltung des norwegischen Ministeriates wurde eine Regierung gebildet.

Der neue Ministerpräsident Vihun Quisling erließ an die Bevölkerung eine Proklamation, in welcher er ihr mitteilt, es habe sich eine neue nationale Regierung gebildet

und sie zum Gehorsam auffordert. In dem Aufruf wird auch betont, daß ein weiterer Widerstand keinen

Gleichzeitig wird einmütig die große Ueberlegenheit Deutschlands in der Nordsee festgestellt



Sinn hätte und mit der verbreiteten Vernichtung von Werten gleichbedeutend werde. Die neue Regierung betraute auch eine Delegation, die den Kontakt mit der deutschen Besatzungsarmee aufgenommen hat.

Die Post und die Polizei in Oslo wurde übrigens durch die Deutschen übernommen.

Die deutsche Luftwaffe schützt die norwegische Küste vor britischem Angriff

Berlin. Laut einer Bekanntgabe des Oberkommandos der Wehrmacht richteten deutsche Luftstreitkräfte gestern nachmittags, am Tage der Besetzung Norwegens, westlich von Bergen

einen erfolgreichen Luftangriff auf englische Seestreitkräfte, wobei mehrere feindliche Einheiten schwere Bombentreffer erhielten. Ebenfalls gestern nachmittags wurden

Oberste Kriegsrat berät über die neue Lage

London. In der englischen Hauptstadt trat gestern der Oberste Kriegsrat der Westmächte zu einer Sitzung zusammen. Französischerseits nahmen Ministerpräsident Reynaud und Kriegsminister Daladier daran teil. In dieser wurde über die neue Lage beraten und beschlossen, daß England und Frankreich einmütig handeln werden.

Chamberlain will „Hilfe“ leisten

London. Im Unterhaus gab Ministerpräsident Chamberlain bekannt, daß Deutschland in Dänemark einmarschiert ist und in Norwegen Truppen landete. Die Reichsregierung — sagte Chamberlain — begründete diesen Schritt mit der Auslegung von englischen Minenfeldern in norwegischen Hoheitsgewässern, England und Frankreich hätten aber nicht daran gedacht, in Norwegen Truppen zu landen. Schließlich teilte er mit, daß die Westmächte Norwegen Hilfe leisten werden.

London. Das Außenamt gab in einem Kommuniqué bekannt, daß England und Frankreich beschließen haben, Norwegen einen sofortigen und wirksamen Beistand zu leisten.

Wie verlautet, werden die Alliierten ihre Hochsee- und Luftflotten sowie auch Festlandstruppen zu Hilfe schicken.

Ribbentrop empfing Vertreter der Auslandspresse

Berlin. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing heute die Berliner Vertreter der Auslandspresse und gab ihnen eine Erklärung über Deutschlands Vorgehen gegen Dänemark und Norwegen ab. In dieser betonte er, daß England nun dabei

den im norwegischen Nordmeer ein englisches Geschwader durch die deutsche Luftwaffe bombardiert.

Zwei Großschlachtschiffe, sowie 2 schwere Kreuzer wurden durch Bombentreffer zerstört.

Ein Schlachtschiff legte sich auf die Seite und ein anderes geriet in Brand. An der Stelle ist das Meer von großen Oelflecken bedeckt.

gewesen ist, die Nordstaaten zu verwalten. Deutschland beuge diesem vor. „Ich bin überzeugt“, schloß er seine Erklärung, „daß dieser Schritt des Führers, ganz Europa vor der Vernichtung bewahrt hat“.

Wie groß ist Dänemark?

Das kleine Dänemark mit König Christian X. hat einen Flächenraum von nur 42.931 qkm und eine Bevölkerung von kaum 3.735.000 Seelen. Groß ist der Außenbesitz, der zu Dänemark gehört usw. beträgt derselbe 2.171.000 qkm im nördlichen Ostmeer mit einer kleinen Bevölkerung von kaum 45.000 Seelen. Der Außenbesitz besteht aus den europäischen Inseln Färöer und der eigentlich zu Amerika gehörenden Insel Grönland, die ewig von Eis bedeckt ist und trotzdem sie einen Flächenraum von 2.170.000 qkm hat, ist sie nur von 19.000 Seelen bewohnt.

Die wichtigsten Städte Dänemarks sind die Hauptstadt Kopenhagen mit 543.000 Einwohner, Aaehus mit 91.000, Odense mit 76.000, Aalborg mit 48.000, Esbjerg mit 32.000, Randers mit 30.000, Horsens mit 30.000, Vejle mit 25.000, Kolding mit 23.000, Frederica mit 22.000, Svendsburg mit 19.000 (deutsch), Viborg mit 17.000, Vejling mit 17.000, Hadersleben mit 13.000 (deutsch) Einwohner.

Die Bevölkerung befaßt sich intensiv mit Viehzucht, erzeugt demzufolge Butter, Eier, Fleisch, Vieh, Getreide, Kartoffel, Schiffe etc. und hat auch eine regsame Industrie.

Wie sieht Norwegen aus?

Wenn Norwegen auch mit König Haakon VII. an der Spitze an Flächenraum größer ist, hat es doch weniger Bevölkerung wie Dänemark und zählt insgesamt nur 2.395.000 Seelen, hierzu kommt noch sein Außenbesitz im Polarmeer von 3.063.600 qkm mit einer Bevölkerung von kaum 5000 Seelen. Der Flächenraum des eigentlichen Norwegens beträgt 322.681 qkm mit der Hauptstadt Oslo, die eine Bevölkerung von 263.000 Seelen hat. Die anderen Städte haben:

Bergen 100.000, Trondheim 54.000, Stavanger 46.000, Drammen 25.000, Kristiansand 19.000, Alesund 18.000, Haugesund 17.000, Eken 16.000, Kristiansund 15.000, Tromsø 10.000 usw. Einwohner.

Die Bevölkerung befaßt sich hauptsächlich mit Fischfang, Tranerzeugung, Viehzucht, Butter, Bergbau (Erze, worum es sich derzeit handelt, weil England die Ausfuhr nach Deutschland unterbinden wollte), Schiffbau und nur wenig Getreidebau.

Wie begleicht man Steuerrückstände?

Große Begünstigungen nach dem neuen Gesetz

Das am 1. April 1940 in Kraft getretene Gesetz, betreffend die Begleichung von Steuerrückständen und Steuerstrafen, die aus der Zeit vor dem 1. April 1934 herrühren, steht nachstehende Zahlungsmöglichkeiten vor:

Steuerrückstände bis zum 1. April 1934 können, wie folgt, bezahlt werden: 10 Prozent in Barem und 20 Prozent Anleiheobligationen oder Steuerbonds. Die übrigen 70 Prozent werden zusammen mit den Verzugszinsen, die bis zum 31. März 1940 der Schuld zugeschlagen wurden, annulliert.

Diese Begünstigung erstreckt sich bis 30. September 1940. Bei Zahlungen nach diesem Datum und bis 31. März 1941 sind 15 Prozent in Barem und 25 Prozent in Anleiheobligationen oder Steuerbonds zu entrichten.

Außerdem können Schulden bis zum 1. April 1934 mittels Kompensationen von Forderungen an den Staat, die aus den gleichen Jahren herrühren, beglichen werden.

Schuldner, welche bis zum 1. April 1940 ihre Steuer Schulden bis zum Jahre 1934—35 bezahlt haben und weiterhin als Schuldner der Nichtzahlung von Verzugszinsen figurieren, sind von dieser Zinszahlung befreit.

Für Strafen bis 1. April 1934 steht das Gesetz nachstehende Zahlungsmöglichkeiten vor: 2 Prozent in Barem und 5 Prozent in Anleiheobligationen oder Steuerbonds. Bei Zahlungen nach dem 30. September 1940 bis 31. März 1941 sind 3 Prozent in Barem und 7 Prozent in Anleiheobligationen oder Steuerbonds zu bezahlen, während der Rest der Schuld annulliert wird.

Strafen wegen Vergehen gegen das Zollgesetz, das Monopolgesetz betreffend den Verkauf von Spirituosen, sowie Konsumtionstragen, können, wenn sie aus den Jahren bis zum 1. April 1934 stammen, wie folgt, bezahlt werden: 5 Prozent in Barem und 20 Prozent in Anleiheobligationen oder Steuerbonds.

Gemäß Art. 18 des vorliegenden Gesetzes werden die Fiskalorgane die gesamte Schuld bei Steuerträgern, die Schulden bis zum Jahre 1934—35 aufweisen, verfolgen. Die Begünstigung des vorliegenden Gesetzes können nur jene teilhaftig werden, die ihre Rückstände zur Gänze begleichen. Es sind auch Ratenzahlungen in Bonds, Anleiheobligationen oder in Barem zulässig; jedoch werden die Abschreibungsoperationen der Restbeträge in den Steuerrollen nur nach Deckung der ganzen Schuld durchgeführt.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über eine „Erklärung“ des jetzigen polnischen Außenministers Jaleski, der behauptet, daß Polen den Krieg nicht verloren hätte, wenn es nur allein gegen Deutschland hätte kämpfen müssen. Nachdem aber auch Rußland Deutschland zu Hilfe kam, mußten die Polen die Waffen strecken und sich ergeben. Komisch ist es noch, daß diese Erklärung des „Ministers“ ohne Volk und Land in einer Zeit der Presse mitgeteilt wird, wo die Deutschen innerhalb 24 Stunden Dänemark und Norwegen besetzten und bewiesen haben, daß sie zur Durchführung ihrer militärischen Maßnahmen nicht einmal mehr 18 Tagen, wie dies in Polen der Fall war, benötigen. Mir scheint es, daß „Minister“ Jaleski nicht an der polnisch-deutschen Front war und sich irgendwo im französischen Hinterland herumdrückte, sonst könnte er keinen solchen Stumpfsinn erklären und müßte wissen, daß die Russen erst dann den ihrerseits beanspruchten polnischen Teil besetzten, als schon mehr als drei Viertel des Landes von deutschen Truppen besetzt war.

— über eine Lösung, worüber sich auch einmal die Gemeinden freuen. Das Innenministerium hat nämlich auf Intervention der königl. Statthalterei die Zahl der Gemeindevotäre im Gebiete Timis im Staatsbudget um 21 vermehrt. Infolgedessen werden nunmehr im Gebiete der Statthalterei Timis sämtliche Gemeindevotäre aus dem Staatsbudget bezahlt, so auch die 21 Notäre, die bisher durch die Gemeinden dotiert wurden. Gleichzeitig hat das Ministerium die Gemeindevotäre in vier Kategorien eingereiht und eine größere Zahl in die 1. und 2. Kategorie gelangen lassen. Dadurch ist die königl. Statthalterei in der Lage, die älteren Notäre der höheren Kategorie gemäß zu befördern.

— über eine Meldung aus Ragusa laut welcher England versucht, den Schiffverkehr auch in der Adria zu „kontrollieren“. Gestern hielt nämlich ein englischer Torpedozerstörer in griechischen Gewässern drei neutrale Handelsschiffe, darunter einen jugoslawischen Dampfer an, welcher letzterer mit einer Warenladung unterwegs nach Venedig war. Der englische Zerstörer nötigte das jugoslawische Schiff, den britischen Kontrollhafen auf Malta anzulanden. Im Zusammenhang mit diesen Nachrichten ist das Gerücht entstanden, daß Italien und Jugoslawien den Plan hegen, die Adria für jedes fremde Kriegsschiff zu sperren, um die Ausweitung des Krieges auf diese Gegend zu verhindern.

— über die Ereignisse der letzten 24 Stunden und das Kopferbrechen, welches man jetzt in London hat. Man glaubte dort, dadurch daß man die Neutralität der skandinavischen Staaten verletzte und Deutschland die Rohmaterial-Zufuhr verhindern wollte, einen großen Treffer gemacht zu haben. Ganz das Gegenteil ist herausgekommen. Deutschland hat durch die blühartige Befreiung von Dänemark und Norwegen sich nicht nur die Märkte dieser zwei Staaten gesichert, sondern kommt nun auch nur als einziger Käufer der reichen Naturschätze in Schweden in Frage, weil es mit den Bestmächten nur über die deutsche Kontrolle Verbindung haben kann. Heute ist die Lage noch unübersichtlicher, jedoch steht es fest, daß den Deutschen durch das unerwartete Abriegeln der dänischen, norwegischen und schwedischen Meerbusen auch noch eine Menge britische und französische Schiffe in die Hände gefallen ist.

Russische Truppenkonzentrierungen im Norden

Rom. Die Stefani-Agentur meldet aus Helsinki, daß Rußland mit Rücksicht auf die Lage im Norden im Meerbusen von Petsamo größere Truppen zusammengezogen hat.

Seeschlacht in der Nordsee

London. In später Nacht verlautbarte das englische Marineministerium, daß die englische Marine mit deutschen Seestreitkräften an 3 Stellen im Kampf stehe.

Ist noch nichts bekannt. Die Nachricht, als wäre der 54.000 tonnige deutsche Luxusdampfer „Bremen“ durch ein englisches U-Boot versenkt worden, wobei 1300 deutsche Soldaten ertrunken sein sollen, wurde bis zu den Morgenstunden nicht bestätigt.

Ueber den Ausgang dieser Kämpfe

Remenyi „sammelt“ für Kriegsinvalide

Der auch in Arad und ganz Siebenbürgen als unverbesserlicher „Sammeler“ und „Albummacher“ bekannte Dr. Rudolf Remenyi, ließ sich leztlich in Temeschburg Sammelformulare anfertigen, mit denen er für Kriegsinvalide Beiträge einhob. Er vergaß aber nicht nur die Leitung des Vereines der Kriegsinvaliden von seiner Tätigkeit zu verständigen, sondern vergaß auch die einkassierten

Gelder abzuliefern.

Gegen Dr. Remenyi wurde die Anzeige erstattet und heute stand er vor Gericht um sich wegen Betrug zu verantworten. Den Herren Richter war Dr. Remenyi scheinbar nicht ganz unbekannt, denn sie wandten die härteste Strafe an und verurteilten ihn zu drei Monaten Gefängnis und 2500 Lei Geldstrafe.

Anschluß der deutschen Dorfgenossenschaften an die „Agraria“

Timisoara-Temeschburg. Laut Weisung der Volksführung haben die Genossenschaften: „Erzeugergenossenschaft“ Neubefchenowa, „Erzeugergenossenschaft“ Neufantpeter, „Erzeugergenossenschaft“ Saderlach, „Spar- und Kreditgenossenschaft“ Sadehausen, „Kreditgenossenschaft“ Rowatschi, „Erzeugergenossenschaft“ Sarafol, „Kreditgenossenschaft“ Orzdorf den Beschluß erbracht, die Verbin-

dung zur Zentralgenossenschaft abzubauen und der Banater „Agraria“ als Mitglieder beizutreten.

Auch ein Teil der Angestellten und Beamten hat im Sinne der Entscheidung des Leiters der Volksgruppe, ihre Stelle bei der Zentralgenossenschaft niedergelegt und ist ausgetreten. Als einer der ersten ist gestern Josef Heinrich als Beamter der Butterei ausgetreten.

Große Schneestürme im Altreich

Aprilschnee und nachtaltetes Wetter

Im Gegensatz zum vorjährigen April, der schönstes Frühlingwetter mit sich brachte und warm, ja sommerlich war, worauf ein regnerischer Mai folgte, beginnt der April heuer seine Laufbahn als wilder Geselle. Er brachte uns anfangs Nachfröste sowie Regen und nunmehr auch Schnee. Während es in der benachbarten Woche nur in der Gebirgsgegend schneite, und in den höhergelegenen Landesteilen ein Schneeregen niederhing, herrschte am Montag und Dienstag in Bukarest und Umgebung ein wahres Winterwetter.

bobitza dauerte der Schneesturm 30 Stunden und war so stark, daß viele Bäume samt der Wurzel ausgerissen

Auf der Strecke nach Bloesti wurden viele Telefonmasten umgeworfen. In Bukarest hat das seit Freitag andauernde Schneewetter erst am Montag früh etwas nachgelassen. Zwischen den Stationen Faurent und Tendarent ist die Eisenbahnstrecke 1 1/2 Meter tief mit Schnee bedeckt, so daß jeder Zugverkehr ausgeschlossen ist. Auch bei Dubesti ist soviel Schnee, daß der Personenzug stehen blieb und nur mit schwerer Mühe ausgeschaukelt werden konnte.

In Bukarest selbst wird auf der Strecke Kronstadt-Predeal-Sinaria ist der gefallene Neuschnee einen Meter hoch, so daß die meisten Züge Verspätung haben. Im Komitat Targoviste und Dam-

beset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Neue Steuergesetze:

Was müssen die Hausbesitzer, Kaufleute, Industrielle und Gewerbetreibende wissen?

Mit Beginn des Steuerjahres, d. h. am 1. April, haben die verschiedenen Kategorien von Steuerträgern folgende Erklärungen — deklarationi — versehen mit 9 Lei Fiskal- und 1 Leu Utegerstempel zu überreichen:

Hausbesitzer die Hypothekenschulden haben, überreichen Erklärungen zwecks Abzug der Zinsen zwischen 1. April und 15. Mai.

Kaufleute, Gewerbetreibende und Industrielle, sowie sämtliche Betriebe kaufmännischer und industrieller Natur überreichen Erklärungen zwecks Festsetzung der jährlichen Sanitätstaxe im Laufe des Monats April.

Kaufleute und Industrielle sowie sämtliche Betriebe kaufmännischer und industrieller Natur, mit Ausnahme derer, die klassifizierte Besteuerungen bis zur

9. Klasse inkludiert haben, überreichen bis 20. April Erklärungen zwecks Feststellung der außerordentlichen Gewinne und ihrer Besteuerung.

Im Laufe des ganzen Monats April haben sämtliche

Junggesellen die das 25. Lebensjahr überschritten haben, Erklärungen über ihr Einkommen abzugeben. Erklärungen gleicher Art haben auch Geschiedene und kinderlose Witwer abzugeben.

Alle Kaufleute u. Industriellen die sich der Steueramnestie erfreuen wollen, haben Erklärungen abzugeben, in denen sie sich verpflichten, für die nationale Verteidigung im Laufe der nächsten 3 Monate 50 Prozent der an den Staat pro 1940-41 zu leistenden Steuern zu bezahlen.

Mitteilung

An die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Temeschburg.

Ich teile Ihnen hiermit mit, daß ich auf Grund der Entscheidung des Leiters der Volksgruppe Dr. M. Bruckner als M.A.-Mitglied meine Mitgliedschaft zur Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft mit heutigem Tage löse.

Dr. Hans Frank, Orzdorf.

Erklärung

Im Sinne der Entscheidung des Leiters der Volksgruppe habe ich mit heutigem Tage mein Amt als Beamter der Butterei der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft niedergelegt und bin aus dem Betrieb der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft ausgeblieben.

Temeschburg, am 8. April 1940.

Josef Heinrich.

Das erste Opfer der Minensperre

Oslo. Zwischen Lillestrand und Christiansund ist bereits ein Dampfer auf eine englische Mine gelaufen und gesunken.

Warenladung des engl. Schleppers „Termonde“ in Giurgiu beschlagnahmt

Bukarest. Die Zollbehörden im Donauhafen Giurgiu haben an Bord des englischen Schiffes „Termonde“ eine Kontrolle vorgenommen und festgestellt, daß die Warenladung nicht der Deklaration entspricht, die im Hafen von Sulina bei der Einfahrt des Schiffes in die Donau gemacht wurde. Auf Grund dieser Feststellung wurde die ganze Schiffsladung beschlagnahmt.

Ungarische Innenminister gegen Namensmagyarisierung

Budapest. Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde eine Interpellation eingebracht die eine Beschleunigung der Namensmagyarisierung beantragt. Der Innenminister sagte in seiner Antwort, daß die Namensmagyarisierung immer größeren Umfang annehme; sie sei aber Sache der Gesellschaft und er könne aus diesem Grunde keine amtliche und behördliche Probaanda ausgeben.

Randbemerkungen

über Glück bei den Frauen

Es ist ganz nebensächlich, was man einer Frau antwortet, wenn man nur nicht widerspricht.

Wenn eine Frau sich für einen Mann interessiert, läßt sie ihn das Gegenteil glauben.

Solange eine Frau gefällt, braucht sie sich über ihr Alter nicht den Kopf zu zerbrechen.

Es ist ein Unterschied, ob man Glück bei Frauen oder Glück mit Frauen hat.

Eine Frau, die sagt: „Ich gebe mich, wie ich bin“, spielt am besten Komödie.

Männer sind gar nicht so, wie sie tun, und Frauen tun nicht so, wie sie sind.

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater

ist die billigste Einkaufsquelle

für Herren u. Knabenkleidung

Strajer-Uniform Lei 1450

Strajer-Hosen „ 650

Gummimantel „ 850

grüner Lodenmantel „ 1900

Windjacke „ 1150

Seiden-Balon-Mantel „ 2800

Eleganter Modeanzug „ 1750

Ueberzieher „ 2200

Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.
Von B. Gerde

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Lassen Sie das“, entgegnete Mr. Whatt. „Es spricht sich im Halbdunkel viel besser. Sehen Sie, Grete, ich habe über alles nachgedacht. Gründlich und überlegt. Ich bin zu dem Resultat gekommen, daß ich Sie freigeben werde. Unter einer einzigen Bedingung allerdings.“

Ich fühle, daß die Tropen mir nicht so gut getan haben, wie es Professor Röcklin für mich erhoffen ließ. Vielleicht wäre alles anders gekommen, wenn Sie . . . nun ja, wenn Sie eingewilligt hätten, meine Frau zu werden. Es gibt junge Menschen, von denen Kraft und Gesundheit ausströmt. Sie sind solch ein Mensch, Grete. Aber ich sehe, daß ich nicht imstande bin, Sie zu halten. Ich habe nicht bei jedem Mann so leichtes Spiel, wie bei Mr. Hessekamp, der das Tageslicht scheuen muß. Raum habe ich Sie einem Mann entrisen, taucht der nächste auf und droht, Sie mir wegzunehmen. Ich dachte, daß Sie mehr für mich übrig hätten. Wenigstens Dankbarkeit, wenn schon nicht Liebe. Aus Dankbarkeit sind oft die besten Ehen entstanden.

Unterbrechen Sie mich nicht, Grete. Ich weiß, was Sie jetzt sagen wollen. Ich will mich nicht verurteilen lassen, mein ferneres Leben eine lächerliche Figur zu spielen. Ich bin dieses Spiel müde. Ich habe mich vor Ihnen mehr gebemüht als jemals im Leben zuvor vor einer Frau. Ich habe alles versucht, um Sie zu erringen.

Ich habe mich jetzt entschlossen, Ihnen Ihre Freiheit wiederzugeben. Ich will Sie zur Millionärin machen. Es ist mir gleich, mit wem Sie das Geld verbrauchen werden. Ich habe nur eine Bedingung, eine einzige.

Ich will vorher ein Kind von Ihnen! Ich will diesem Kinde mein gesamtes Vermögen vermachen. Es soll meine Unternehmungen auf der ganzen Welt erben. Ich klammere mich an den Gedanken nicht umsonst gelebt zu haben.

„Schreden Sie nicht“, sagte Mr. Whatt zu Grete, die zurückgewichen war. So ungeheuerlich schien ihr das, was Mr. Whatt gesagt hatte. „Ich sehe, jetzt, was allein meinem Leben noch nachträglich einen Daseinszweck geben könnte.“

„Sie haben sich wohl ein neues Mittel ausgedacht, mich zu gewinnen?“ sagte Grete mit leichtem Spott in der Stimme. „Ist es nicht so? Wenn ich erst einmal die Mutter Ihres Kindes bin, werden Sie auf dem Umwege über das Kind die Mutter dauernd gefangen halten. In ewiger Angst, daß ihr sonst das Kind genommen würde. Sie haben eine recht sonderbare Art, um eine Frau zu werben, Mr. Whatt. Freiheit also und die Millionen.“

„Glauben Sie mir, Grete, es ist mein voller Ernst. Es ist heiligste Wahrheit“, flehte Mr. Whatt. „Ich gebe Ihnen Saramien. Wir wollen einen Vertrag machen. Ich gebe Ihnen meine Schatzbücher.“

„Schweigen Sie doch endlich! Immer Geld! Geld! Und wieder Geld! Mein Kind soll Ihre Werte übernehmen? Welche Werte denn? Die Ausbeutung Zehntausender verbungerter Chinesen und anderer Eingeborene? Glauben Sie, daß Sie mich mit diesem Räder reizen können? Ja, wenn Sie ein Mr. Jeffrey wären! Wenn es sich wirklich um ein Werk handeln würde, daß die Welt vorwärts bringt. Den haben Sie ja auch auf dem Gewissen. Einen Mr. Jeffrey hätte ich geheiratet, ohne ihn zu lieben. Ich bin nicht so naiv wie ein Backfisch, der glaubt, es kann nur die große, himmelstürmende Liebe sein. Einen Mr. Jeffrey hätte

ich achten können, hätte ihm Kamele abgeben können. Ich hätte auch sagen können: von diesem Mann könnte man ein Kind haben, ohne ihn geliebt zu haben: Aber Sie? Ein Mr. Whatt? Nein, niemals, nie . . .“

„Aber einen Mr. Hessekamp, den können Sie achten, nicht wahr?“ schrie jetzt der Amerikaner auf, sinnlos vor Wut und der Schmach, die ihm dieses Mädchen angetan.

„Einen Mr. Hessekamp können Sie lieben! Scheint doch nicht so, daß Liebe und Achtung eines sind, unzer trennbar verbunden. Sie reden ja doch nur Phrasen. Bekennen Sie doch lieber ehrlich: wenn so ein Kerl zwanzig Jahre jünger ist, dann spricht eben Ihr Blut mit. Dann kann er ein Verbrecher sein, ein Hochstapler, ein Betrüger. Ich bin eben zu alt für Sie, zu alt, krank und schwach. Ich will Ihnen beweisen, daß ich nicht krank und schwach bin, nicht . . .“

Mr. Whatt hatte Grete umfaßt. Er bog ihren Oberkörper zurück, preßte ihr glühende Küsse auf Hals und Nacken. Grete versuchte, sich mit beiden Händen entgegenzustemmen. „Sie sind ein Tier, ein Tier“, schrie sie auf. „Lassen Sie mich, lassen Sie mich . . .“

Mr. Whatt fühlte sich plötzlich zurückgerissen. Ein furchtbarer Fiebertauf ihn an der Schläfe. Er ließ Grete los, die hilflos zwischen den beiden Männern taumelte.

„Mr. Hessekamp“, brüllte Whatt auf, dem das Blut aus der Nase schoß. „Zuwohl, Mr. Camp, wenn es beliebt“, höhnte ihn Wolf Hessekamp an der Kinnlade.

Mr. Whatt hatte die kleine Tischlampe ergriffen und ließ sie mit ganzer Kraft auf den Schädel Wolf Hessekamps schmettern.

Dann bekam er einen Fiebertauf das Nasenbein, der ihm die Besinnung zur Hälfte raubte. Der nächste Fiebertauf Wolf Hessekamps saß tiefer, traf die Magengrube.

„Tue es nicht!“ schrie Grete gequält auf und warf sich zwischen die beiden kämpfenden Männer. „Du wirst ihn töten, Mr. Whatt ist schwer krank, schwerer als er es selbst weiß.“

Wolf Hessekamp fuhr zurück. Er sah im Scheine des in das Zimmer flutenden Mondlichtes Grete zitternd vor sich stehen.

Was ist sie doch für ein Pflichtbewußter, anständiger Mensch, sagte er sich. Sie hat recht. Ein Fiebertauf in seine Magengrube, und ich werde zum Mörder. Das will ich nicht.

„Gut, Grete“, sagte er noch immer von der Anstrengung des Kampfes leuchtend, „ich will . . .“

Was Wolf Hessekamp wollte, erfuhr Grete nicht mehr. Ein Schuß krachte durch die Nacht. Wolf Hessekamp brach getroffen zusammen. Mr. Whatt stand bei der Tür und schaltete das elektrische Licht ein. Gleichzeitig wurde die Tür aufgerissen.

„Verstehen Sie sofort die Polizei!“ sagte Mr. Whatt. „Dieser Mann hat mich hier meuchlings überfallen.“

Der Zimmerkellner beugte sich über den leblos daliegenden Wolf Hessekamp, richtete dann sein Gesicht auf das blutende und zerschlagene Gesicht Mr. Whatts.

„Ich glaube, Sie benötigen eher der Hilfe, mein Herr“, sagte er und führte Mr. Whatt aus dem Zimmer. Am Gange hatten sich chinesische Kops, europäische Kellner, der holländische Konsuldirektor und noch ein halbes Duzend anderer Personen eingefunden. Nach wenigen Minuten erschien ein Arzt. Er fand Grete am Boden neben dem schwer verletzten Wolf Hessekamp knieend.

(Fortsetzung folgt.)

Sir Mac Donald anerkennt

Die Ueberlegenheit

der sozialen Einrichtungen in Deutschland

London. Sir Mac Donald, Mitglied des englischen Oberhauses, erklärte in einer Londoner Versammlung, daß die sozialen Einrichtungen des Dritten Reiches den englischen weit überlegen sind.

Die Westmächte wollen in Südosteuropa

fämtliche Delprodukte, das Baumgut und Getreide zusammenkaufen

Rom. Die Londoner Konferenz mit den englischen Diplomaten aus Südosteuropa steht im Vordergrund des Interesses der italienischen politischen Welt. In hiesigen eingeweihten Kreisen will man wissen, daß die

Westmächte in den südosteuropäischen Staaten hauptsächlich die Delprodukte, das Baumgut und Getreide zusammenkaufen wollen, damit Deutschland von diesen Waren nichts bekommen könne.

2 Satmacee Frauen wollten im Unterleibe Gold aus dem Lande schmuggeln

Timisoara (Temeschburg). Am 22. November 1939 wurden in der Grenzstation Siamora-Morawiza zwei Frauen aus Satmar, Solanthe Reulinger und Regina Handler einer Leibesvisitation unterzogen, wobei man nach genauer Forschung in dem Unterleibe der beiden Frauen je 1 kg Gold, 62 Dollarscheck im Werte von 800 Dollar, dann

10.000 Dinar und 2200 Schweizer Franken fand.

Die Frauen wollten die Werten ins Ausland schmuggeln und wurden nun vom hiesigen Gerichtshof zu je 6 Monat und 15.000 Lei Geldstrafe verurteilt, jedoch mit 3 Jahren Bewährungsfrist.

Bekannter Tschanader Weinproduzent gestorben

In Alt-Tschanab ist der im ganzen Banat wohlbekanntere und angesehenere Weingarten- und Baumischulbesitzer, Nikolaus Witte, im 79. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Der Verstorbene wird von seiner Gattin, geb. Elisabeth Schwennauer, mit der er 50 Jahre hindurch lebte, herrorert, sowie von seinen Kindern: Witwe Frau Julius Nagy von Kisleg, geb. Jozsa Witte (Temeschburg), Frau Erwin v. Svaby, geb. Irma Witte (Keszthely), Frau Rudolf Zeisberger, geb. Anna Witte (Wien).

Karl Witte (Tschanab), Frau D. Peter Wojin, geb. Aranka Witte (Arab), sowie von den Schwieger-söhnen, Entfeln und einer großen Verwandtschaft.

10 Jahre verheiratet — und 9 Kinder geboren

Die Frau des Fadimaker Landwirtes Jon Mariu, die zehn Jahre verheiratet ist, bekam jetzt das neunte Kind. Der Taufpate des Kindes wird Komitatspräsident Banait Botan sein.

Rätsel des sechsten Erdteils

Die Ziele Admiral Byrds — Ist die Antarktis ein einziges Festland?

Washington. Mehr und mehr ist die Wissenschaft in den letzten Jahren von der Fünfzahl der Erdteile abgerückt. Man bezeichnet die Antarktis als einen besonderen sechsten Erdteil — nicht mit Unrecht. Denn die Landfläche des Südpolarkontinents beträgt nicht weniger als 14 Millionen Quadratkilometer, ist also beträchtlich größer als die Erdteile Australiens (8,6 Millionen Quadratkilometer) und Europas (11,4 Millionen Quadratkilometer). Freilich ist die Größenziffer des antarktischen Erdteils nur eine ungefähre, da die Küsten des Festlandes am Südpol noch nicht zur Hälfte bekannt sind und man oft auch nicht weiß, ob der gefichtete oder betretene Teil des Kontinents der Rand des Inlandeises ist oder fester Gesteinsboden.

greift, durch einen unter der Eisplatte der Antarktis liegenden Kanal verbunden sein kann, womit die Erfindung zweier getrennter Landmassen, die den antarktischen Kontinent bilden, gegeben wäre.

All diese Fragen sind für Admiral Byrd, der sich bekanntlich mit seinem „Schnee-kreuzer“ bereits auf dem Wege in die Antarktis befindet, viel wichtiger, als die Erreichung des Südpols auf dem Luft- oder Landwege selbst, die im Programm der Expedition gar nicht vorgeesehen ist. Der Südpol selbst ist ja bekanntlich bereits mehrfach erreicht worden, und zwar von Amundsen und Scott 1911 und 1912, sowie von Byrd selbst, der den Südpol 1926 überflog. So daß sich ein neuerlicher Versuch am Südpol erübrigt. Neben der Lösung der bereits angeführten geographischen Probleme kommt es Byrd vor allem darauf an, die Antarktis so gründlich wie möglich zu erforschen. Darum soll die Expedition auch mindestens vier Jahre dauern, und neben Erkundungsflügen soll auch kartographische Aufnahmen aus der Luft geplant, für die die modernsten Flugzeugkameras zur Verfügung stehen. So wohl der „Schnee-kreuzer“, mit dem die Landexpedition vorgenommen wird, ist mit einem Flugzeug versehen, als auch in der beiden Stablagern, die Byrd in die Antarktis und in Palmer-Land errichten wird.

Die Eltern

„Sie hat sich denn Ihr Sohn, dieser arrige Bengel, verlegt?“
„Ihr Junge, dieses arrige Kind, hat sich einen Stein an den Kopf geworfen!“

Etwas 100 deutsche Schlachtschiffe passierten Stageraf

Oslo. Durch norwegische Marinekreise wird bestätigt, daß gestern etwa 100 deutsche Kriegsschiffe den Stageraf und den Belt passierten und den Ruz nach Norden hatten.

Schneewetter in Sibiu

Sibiu-Hermannstadt. Am Sonntag früh begann es hier zu schneien, und der Schneefall hielt auch den ganzen Tag über an. Am Nachmittag bot die ganze Stadt ein vollkommen winterliches Bild, wie wir es seit 1933 um diese Zeit noch nicht erlebt haben.

Ehrenbürger Aristofcsal gestorben

Wie aus Mitbeschenowa gemeldet wird, ist dort Dechantpfarrer Franz Aristofcsal im 70. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus der Slowakei, wo er in Beghez geboren ist, wirkte als Kaplan in Carasova, Binga, Santmartin, Tschanadpalota und in Mitbeschenowa.

Neue Sperrstunde für Gastwirte in Jumbolla

Der Hofelder Oberstuhlrichter verfügte, daß bis auf weiteres alle dortigen Gastwirtschaften abends um 10 Uhr zu schließen haben. Eine Ausnahme bilden die Gasthöfe „Eisenbahn“ (Unterstein), „Krone“, „Merle“, „Korfo“ (Zappe-Matheß), „Keif“ (Michels) und Raubinger, die auf Grund einer Sonderbewilligung bis 2 Uhr nachts offen halten können.

Attentatsversuch gegen Ghandi

Saut einer Meldung aus Bombay, wurde am Samstag in Barbha gegen den indischen Freiheitsapostel Ghandi durch einen unbekanntem Täter (Schöner im englischen Geheimdienst) ein Attentat versucht.

Belghener begehrt Selbstmord

Arab. Peraanane Nacht wurde bei Michael Ostermann in der Straha Krankheit eingebrochen und starb. Die Witwe im Werte von 4000-5000 Lei anklopfen. Nachdem die Anträge erstattet wurde, soa sich Ostermann am Nachmittag in ein Selbstmordgebäude zurück und eine Stunde später fand man ihn erhängt auf. Was den Mann zu dem Selbstmord bewog hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Einladung

Die „Arab-Genaber“ Landwirtschaftliche Sportliche Mitteln-Gesellschaft hält ihre

50. ordentliche Generalversammlung am 17. April 1940 mittags 12 Uhr im eigenen Palais ab.

Tagesordnung:

1. Verlesen der Berichte der Direktion, des Ausschusses und der Ueberprüfungs-Kommission, wie auch der Schlussrechnungen für das Jahr 1939, Feststellung der Bilanz, Beschlusserbringung über die Verwendung des Reingewinnes, Erteilung der Entlassung für die Direktion und des Aufsichtsrates.
2. Wahl der Direktionsmitgliedern.
3. Eventuelle Vorschläge.

Zu dieser Generalversammlung werden die g. Aktionäre mit der Mahnung eingeladen, daß nur jene Aktionäre ihr Stimmrecht ausüben können, deren Aktien laut den Regeln § 29, wenigstens 3 Monate vor der Generalversammlung auf ihren Namen übertragen wurden und diese bis spätestens Mittag des der Generalversammlung vorgehenden Tages bei der Hauptkassa oder einer Filiale des Institutes in Rovine, Chisinau-Gras, Neu deponiert werden.

In dem Falle, daß die Generalversammlung an obigem Tage zu keinem Beschluß gelangt, wird die nächste Generalversammlung — ohne jede weitere Einladung — am 24. April 1940 an demselben Ort und Stelle mit derselben Tagesordnung abgehalten.
Die Direktion.

Gesteigerte Aktivität der Deutschen an der Westfront

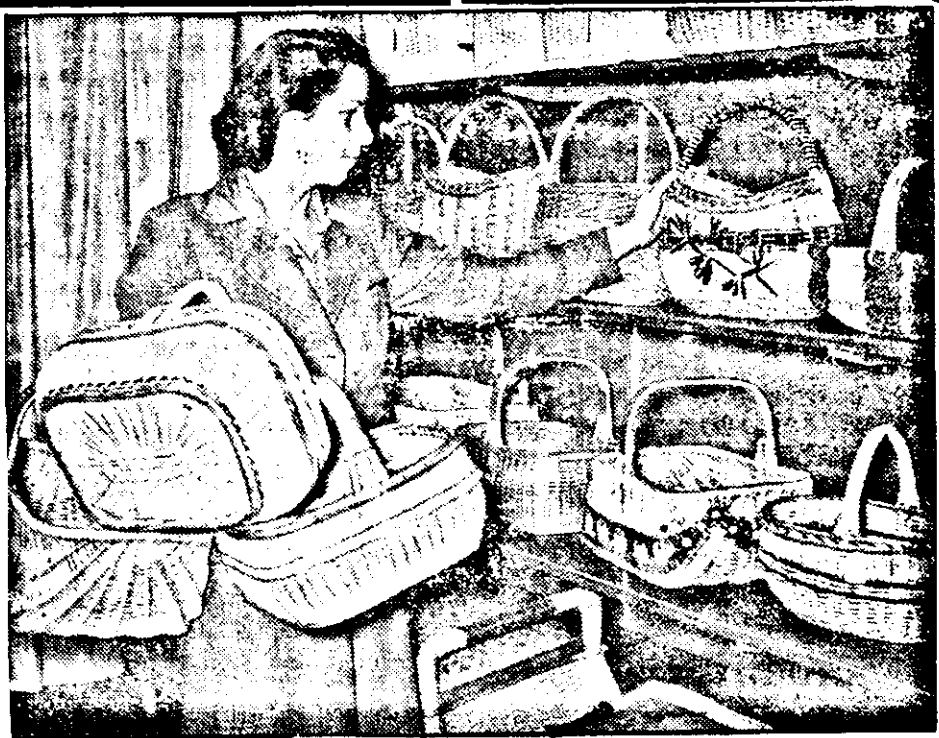
London. „Reuter“ meldet von der Westfront, daß die Tätigkeit der deutschen Patrouillen und Stoßtruppen in den letzteren Tagen immer reger geworden ist. Auch die Artillerietätigkeit nahm an der ganzen Front an Intensivität zu und die Dörfer u. Ortschaften in der Nähe der beiden Verteidigungslinien, die bisher vom Feuer verschont blieben, leiden jetzt unter der Beschichtung. Des nachts

sind die deutschen Maschinengewehre und Minenwerfer ununterbrochen in Tätigkeit.

Wie es zum Schluß der Reuter-Meldung heißt, lastet auf den Gemeinden hinter der Maginot- und Siegfried-Linie das drückende Gefühl der Schwüle vor dem Ausbruch des Sturmess.

Der 15. „Ausflug“ nach Scapa Flow erfolgreich

2 Einheiten erhielten Volltreffer und 2 wurden schwer beschädigt
Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Luftstreitkräfte richteten gestern abends einen Angriff auf den englischen Kriegshafen Scapa Flow. 2 große britische Einheiten erlitten durch Bombenabwürfe schwere Zerser und 3 weitere wurden durch Einschläge in nächster Nähe schwer beschädigt. 2 britische Flugzeuge wurden abgeschossen und 2 eigene vermisst. Dies war der 15. Ausflug nach Scapa Flow.



Hausfrauen, bemüht zum Einholen den Einholers!

GROSSE BESTÄNDE:
Gut überwinterte Hochstamm- und Buchrasen, Zierbäume, Stauden, wunderschöne Dahlien, Gladiolen, unbedingt frostharte Weichselbäume in großem Maße
AMBROSI, FISCHER & Co.
Aind, Jud. Alba.

Veränderung im Flugverkehr Bucuresti—Arad—Berlin

Der Verkehrsplan der Flugzeuge, die den Verkehr zwischen Bukarest—Budapest—Wien—Berlin über Arad abwickeln, wurde folgende festgesetzt: Abflug aus Bukarest am Montag, Mittwoch und Freitag: 9 Uhr früh, Ankunft in Arad 10.20, Abflug 10.40, Ankunft in Budapest 10.40 (dortiger Zeitrechnung), Abflug 11.05, Ankunft in Wien 13.10, Abflug 13.35 und Ankunft in Ber-

lin 15.40. Abflug aus Berlin Dienstag, Donnerstag und Samstag, um 11 Uhr, Ankunft in Wien um 13.05, Abflug 13.30, Ankunft in Budapest 15.30, Abflug 15.50 (dortiger Zeit), Abflug 16.10 und Ankunft in Bukarest um 18.15 Uhr. Die Fahrkosten haben sich ebenfalls geändert. Und zwar: Von Arad—Budapest 1650, bis Wien 2900, bis Berlin 7000, bis Bukarest 1750 Lei.

Schonzeit für fische vom 1. bis 31. Mai

Bucuresti. Wie das Ackerbauministerium mitteilt, beginnt die Schonzeit für Fische in den Flüsse und Teiche am 1. Mai und dauert bis zum 31. Mai 1940.

setzes geschont werden müssen, nur in der Form von Konserven, oder gefalzen in Verkehr gebracht werden.

Für Seefische beginnt die Schonzeit am 15. Mai und läuft bis zum 15. Juni. Während dieser Zeit dürfen die Fische, die im Sinne des Ge-

Während der Schonzeit darf das Flußbett nicht gereinigt werden und es ist sogar verboten, Steine aus dem Oberlauf der Flüsse zu entfernen, damit die Vermehrung der Fische in keiner Weise gestört werde.

Liebestragödie eines reichsdeutschen Ingenieurs in der Hauptstadt

In Bukarest hat gestern der 33-jährige reichsdeutsche Ingenieur Franz Lucke auf offener Straße die 34-jährige reichsdeutsche Staatsbürgerin Ingeborg Landa durch einen Revolver-schuß getötet und jagte sich selbst eine Kugel in den Kopf.

Der Grund des blutigen Ereignisses ist darin zu suchen, daß der Ingenieur die Frau liebte und da sie sich weigerte, mit ihm die Ehe einzugehen, weil er die Selbstbeher-schung und griff zu der Waffe.

Neue Brotpreise in Timisoara

Die Temeschburger städtische Preisbestimmungskommission hat folgende neue Mehl- und Brotpreise festgesetzt:

4-er Mehl 11.50 Lei pro kg, Brot davon 12.50 Lei pro kg; 6-er Mehl 9 Lei pro kg, Brot davon 8.50 Lei pro kg; 7-er Mehl 7 Lei pro kg, Brot davon 7 Lei pro kg.

Als Grundlage zur Festsetzung dieser neuen Brot- und Mehlpreise wurde ein Weizenpreis von 68.000 bis 70.000 Lei pro Waggon angenommen.

Englischer Geheimdienst geht dunkle Wege

Stockholm. Der schwedische Ministerpräsident wurde auf einer Reise nach dem Süden des Landes von einer unbekanntem Person, die sich als königlicher Adjutant ausgab, aufgefordert, sofort nach Stockholm zurückzukehren, da König Gustav ihn sprechen wolle.

Außenminister Günther wurde durch einen falschen Telephonanruf gleichfalls ins Königsschloß berufen.

Schöne Bilanz der Petro-schaner Bergwerks-A.-G.

*) Die Petroschaner Bergwerks A.-G. wies in ihrer letzten Bilanz einen Reingewinn von 37.805.759 Lei aus. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent. Für Remunerationen an das Personal und den Verwaltungsrat wurden 8.375.000 Lei bestimmt.

Hauptversammlung des Schwäbischen Landwirtschaftsvereins

Der Schwäbische Landwirtschaftsverein hält am Sonntag, den 21. April d. J., vormittag 9 Uhr in den Räumlichkeiten der deutschen Ackerbauschule von Wostel seine 48. ordentliche Hauptversammlung ab, zu der hiermit alle Mitglieder des Vereines eingeladen sind.

Die Vereinsleitung.

Holland hat alle Urlaube eingestellt

Haag. Die rasche Antwort der Deutschen auf die englische Note an Norwegen und Verletzung der Neutralität hat auch hier großes Aufsehen erregt. Das Landesverteidigungsministerium hat sofort alle militärischen Urlaube aufgehoben und der Ministerrat studiert jetzt die Lage, was eigentlich Holland in dem Falle machen könnte, wenn es von irgendeiner Seite ebenso blutig befehrt werden würde, wie Dänemark oder Norwegen.

Entlassung auch im Banat

Zwischen dem 18. und 26. April wird, wie schon gemeldet, in Timisoara (Temeschburg) und im ganzen Komitat Temesch-Torontal die Gesundheitswoche abgehalten.

Im Rahmen dieser Gesundheitswoche werden verschiedene hygienische Maßnahmen, wie Baden und Entlaufen der Bevölkerung getroffen.

Dankagung
Mjene, die anlässlich des Ablebens meines unversehrlichen Satten
Dr. Josef Ratozab
in so großer Zahl erschienen sind u. durch ihre Trostworte, Franz- und Blumenpenden, meinen Schmerz zu lindern versuchten, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.
Segenthan, den 8. April 1940.
Blitwe Dr. Josef Ratozab.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei die nicht angezeigte 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Poststadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in Rückporto beizulegen.

Weiss und Götter

empfiehlt:

Westfalia-Milchseparatoren

Genaueste Entrahmung! Urdeutsches Erzeugnis!

Müllerbursche, der auf Dauerposten reflektiert, sucht Mühle Rudolf Ernst (Tzaraneasca) Malboda-Beche (Sub. Caras).

Deutschsprechendes Kinderfräulein für 15. April gesucht. Josef Roth, Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Junger Kaufmannsgehilfe (Spezerei, Eisen und Gemischtwaren), sucht Stelle. Möglichst mit ganzer Verpflegung. Gesl. Anträge an Josef Brunner, Sandra-Alegandruhauser 22, (Timis-Torontal).

Waffenmeister erstklassige Kraft, auch Minderheiter, Spezialist für Reparaturen von Jagdwaffen, Karabinern, Fernrohrmontage und neue künstlerisch gearbeitete Schäfte wird sofort angestellt. Fabrica de cartușe, București, Alcaia Tonoșia 19.

Hofherr-Schrank Dreischlaffen, mit Motor-Solomobilen zu verkaufen. Adresse: Dr. Berner, Advokat, Arad, Str. Gloria No. 4.

Dreschgarnitur, original „Gazdasagi“ komplett, mit 10 Atmen. Selbstwandler und 8er Dreschlaffen aus dem Jahre 1913. Ist zu verkaufen bei Ludwig Subincsi, Arad, Str. Elena 15-17.

Wohnung findet Aufnahme. Gastwirtschaft R. Binder, Hermannstadt, Rettichgasse 14.

Seimarbeit. Bei Ankauf einer Strickmaschine geben wir ständig guten sofortigen Verdienst. Wir kostenlos. R. Schuch, Timisoara IV., Str. Emanuel Gojdu 9, II. A.

Gärtner, tüchtige Kraft, findet in Großgärtnerei, Umgebung von Bukarest. Gemüse- und Blumentulturen sofortige Anstellung. Stellengesuche mit Lebenslauf und Referenzen an Serapdin Desterhe, București, Str. Matei Millo 1A.

Intelligentes Hausfräulein, mit guter Erscheinung, das perfekt deutsch und rumänisch spricht, möglicherweise auch etwas Maschinensprechen kann, wird bei sehr guter Bezahlung gesucht. Angebote sind womöglich mit Lichtbild an Frau Eugen Kiss, Advokat, Crăveanu-mare, Barcu Stefan cel mare Nr. 9, zu richten.

Ritze, doch spannende Bücher!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Vollblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Piața Pleznei 2.

„Das Mädchen als Scheinpolizist“ (Spannender Roman) 22 Seiten 20

„Der Für von Bilsch“, spannender Liebesroman mit 2farbigem Umschlag, 192 Seiten 15

„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten 10

„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 430 Seiten 32

„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten 15

„Der Mann in Weiß“, Kriminalroman 198 Seiten 16

„Das tragische Verbrechen“, durch das der Weltfrieden entbrannt. (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) 20

Küchliche Bücher

„Das Kochbuch“, mit 561 der besten Koch- und Backrezepte 25

„Das große Traumbuch“, 127 Seiten 15

„Der Reichtum“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. 25

„Deutschsches Kochbuch“, mit 100 der schönsten alten und neuen Rezepten 16

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 30.—, halbjährig 60.— und ganzjährig 120.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für die Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sperrstunde der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammbezeichnung: „Zeitung, Arad“. — Vertretung in Timisoara IV., Strada J. G. Bratianu 30 (F. Weiß & Götter, Fernsprecher 39-82). — Druck und Verlag: „Phönix“-Druckerei (R. Binder), Arad, Str. Pleznei 2.

Norwegen. Außenminister Roth über

Die Minen-Note der Westmächte

Oslo. Der norwegische Außenminister Roth erklärte gestern in einer



außerordentlichen Sitzung des Landtages, daß über das Minenlegen der Westmächte um Norwegen sämtliche neutralen Staaten standhaft sind. Gleichzeitig erörterte er die diesbezügliche englische und französische

Note, in welcher betont wird, Norwegen stehe seit 3 Monaten unter dem Druck Deutschlands, weshalb es als nicht selbständiger Staat zu betrachten sei, was Roth aufs entschiedenste bestritt.

Nachher meldete Roth dem Landtag an, daß die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs ihm nachmittags um 5 Uhr telefonisch mitteilten, daß sie ihm eine neuere Note überreichen werden, was nach drei Viertel Stunde auch geschah, doch wurde darin nur dasselbe wiederholt, was in der ersten war. Roth wies dann auf das unlogische Verhalten der Westmächte hin, daß während sie laut verkünden, die Völkerrechte zu schützen, diese ohne Gewissenbisse verletzen.

Speisezettel der deutschfeindl. Zeitungen

Die verschiedenen deutschfeindlichen Zeitungen, die bekanntlich ihre Lesern mit allen faulen „Neuigkeiten“ füllen und niemals das Richtige treffen, arbeiten nach folgendem

Speisezettel:

Montag: Fliegeralarmpfuppe mit Streneinlag. — Flakschnitzel mit Splittertunke. — Nachtsch: Eisbombe.

Dienstag: Chamberlainsuppe mit Hallsfar-Broden. — Kohl a la Blum mit Porre Daladier. — Nachtsch: Tutti-Frutti.

Mittwoch: Churhill-Eügensuppe a la Knideboder. — Poltscher Lachs mit Einfreisungs-Salat. — Nachtsch: Danziger Goldwasser.

Donnerstag: Englische Gefasel. — Suppe mit Völkerbundsegen. — Königsberger Klaps mit Bombentunke. — Nachtsch: Thonener Königsstücken.

Freitag: Verbunkelmaaschube mit Behmaul-Getöse. — Oberklessische Solo-Fore-

len mit Barschauer Salat. — Nachtsch: Französischer Märchenpudding mit englischem Eügensaft.

Samstag: Danziger Buchtsuppe, mit Neufahrmafter. — Westliche Gänsehautpaste mit Maginot-Kompott. — Nachtsch: Engl. Durcheinander mit neutraler Haltung.

Sonntag: Polnische Lohsenmaulsuppe, garantiert englisch. — Barschauer Gemelbraten mit Laufe-Salami. — Beiflandsge-müse mit französischer Einlage. — Nachtsch: Obst vom Eden-Garten.

Für den Subskriber ist die Glückwunsch-anzeige in der „Arader Zeitung“ eine ganz besondere Ehre, und in allen Vereinen sollte man daran denken, derart wichtige Ereignisse durch die bewährte Chronistin der Zeit- und Tagesgeschehens bekanntzugeben. Verlobungs-, Vermählungs- und Glückwunschanzeigen verbinden den einzelnen mit der Gesamtheit, sie machen frohe Tage noch lustiger!

Mit einem Halfterstrid erhängt

Der 56-jährige Michael Jabos aus Gataia erhängte sich in einem Sonnenfenster in seinem Hof an einem Halfterstrid. Als man ihn auffand, war er bereits tot.



Briefkästen

Peter Sch., Bruderman. Sie haben die Bette gewonnen und ihre beiden Freunde verdienen ein Armutszugnis, als Zeichen daß sie wenig gelesen und noch weniger gelernt haben. Man steht doch, daß das viele Zeitung- und Bücherlesen den Verstand schärft und den Menschen bildet. Nun zur Sache: Eine Wasserwaage ist nicht anderes als eine Glasröhre, die so weit mit Wasser gefüllt ist, daß eine kleine Luftblase bleibt, die dann die genau waagerechte Einstellung zeigt.

Josef W., Guttenbrunn. Koffflecke in der Wäsche entfernt man, indem man etwas Bitterfalz mit einigen Tropfen Wasser einweicht, hiermit die Flecke befeuchtet und die Wäsche einige Minuten liegen läßt; dann wird durchgerieben, nochmals befeuchtet und wieder 5 bis 6 Minuten liegen gelassen. Abschließend setzt man ein mit kochendem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß auf die Flecke und wäscht letztere nach weiteren fünf Minuten mit weichem Wasser aus. Frische Koffflecke verschwinden bei der angegebenen Behandlung sogleich; bei älteren muß man das Verfahren einige Male wiederholen. Auch Lintenflecke lassen sich auf diese Weise aus der Wäsche entfernen.



Lustige Ecke

Doppelverdiener
„Ihr Beruf“ wird der Zeuge vor Gericht gefragt.
„Am Vormittag verteilte ich Prospektzettel auf der Straße, und am Nachmittags sammelte ich sie wieder auf und verkaufte sie als Altpapier!“

Rekrutenunterricht
Feldwebel: Sie, Raier, wie werden Sie den Herrn Korpskommandanten ansprechen?
Raier: Herr Feldwebel, meld' geschamsam, wenn's net sein muß, lieber gar ne.

Das kleinere Uebel
Ein Reutnant fragte den anderen, warum er, der doch sonst nicht so bescheiden in seinen Sachen sei, sich eine so kleine Frau genommen habe?
— Mein Freund — antwortete dieser — ich dachte, du müßtest auch wissen, daß man von den Uebeln stets das kleinste wählen soll!

Beim Doktor
Dame: Ach, lieber Herr Doktor, mir tut der Fuß so weh!
Arzt: Haben Sie vielleicht einen Gehtritt getan?
Dame: Ja, das hat doch aber mit der Fuße gar nichts zu tun!

Im Wirtshaus
Kellner (beim Kellnern zum Gast): Sollen der Herr Professor noch etwas Ochsunge?
Professor: Ree, danke, die hängt mir schon zum Hals heraus.

Beim Militär
Rekrut Pimpfelmayer wird vom Feldwebel gefragt:
— Warum soll der Soldat sein Leben für sein Vaterland opfern?
Pimpfelmayer: Sie haben recht, Herr Feldwebel, warum soll er's opfern?

Die gesetzlich vorgeschriebenen
Preislisten für Kaufleute, Fleischhauer etc.
zum Preise von 1 Lei das Stück zu haben in der
„Phönix“-Druckerei, Arad,
Piața Pleznei 2.

Achtung!
Neue Wiener Hotherr-Schranz-
Stahlrahmen - Kugellager - Dreschkästen, Klee-Enthülungsapparate aufmontierbar, Kleepurifikatoren ständig zu haben beim Vertreter
WEISS & GÖTTER
Timisoara, 4 Bezirk, Str. Bratianu Nr. 30. Fernsprecher 39-82.
Alte Dreschkästen tauschen wir ein
Verlangen Sie Prospekte. Besichtigen Sie unsere Mustermaschine.

Achtung Kaufleute und Gewerbetreibende!
Berechnungsblod für die 2 1/2-%ige Steuer
find laut Vorschrift in verschiedenen Größen von 6-12 Lei das Stück in der Buchdruckerei der
„Arader Zeitung“
erhältlich.